

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 113. Dienstag den 26. September 1883. 52. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Unter dem Viehhande des Gottlieb Wolf in Schiffraim, Gemeinde Reichenberg, und des Schultheißen Hägele in Cottenweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Backnang den 21. Sept. 1883. R. Oberamt. W. M. Kettich, St. B.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet. Die Redaktion.

Heilbronn.

Bekanntmachung,

betr. eine Marktverlegung.

Wegen des auf den 2. Oktober 1883 fallenden israelitischen Neujahrsfestes wird der **Krämer-, Vieh-, Röß-, Schwein- und Ledermarkt** am Dienstag den 9. Oktober abgehalten, und wird zum Besuch der Märkte an diesem Tage eingeladen. Den 22. Sept. 1883. Stadtschultheißenamt.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gemäß amtsgerichtlicher Anordnung vom 17. Juli d. J. und durch Beschluß des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 27. eisd. kommt in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johannes Schwind, Bauers in Staigader** auf diesem Rathhause am **Montag den 1. Okt. d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung: **Markung Staigader:**

- 1. Die Gälste an: 5 a 64 qm Nr. 3 Einem zweistöck. Wohnhaus m. Scheuer, Stallung, Wagenhütte und Hofraum auf dem Staigader, Brandverf., Anschl. 1040 M. mit: 1/4tel an 1 a 55 qm Brunnen und Hofraum, Geröchl. Anschlag 770 M.
- 2. 1 a 76 qm Nr. 7/2. 3 Gemüsegarten beim Haus, Anschlag 50 M.
- 3. 8 a 95 qm Nr. 10. Gras- und Baumgarten, der Baumgarten, Anschlag 170 M.
- 4. 2 a 97 qm Nr. 12. Gras- und Baumgarten, der Baumgarten, Anschlag 60 M.
- 5. 2 a 66 qm Nr. 4 Acker im Dreieck, Anschlag 35 M.

6. 8 a 04 qm Nr. 19 Acker in Gartenäckern, bei der Halde, Anschlag 100 M.

7. 15 a 35 qm Nr. 21 Acker und Wiese in Gartenäckern bei der Halde, Anschlag 190 M.

8. 6 a 61 qm Nr. 17 Wiese und Acker in hintern Aedern, Anschlag 70 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß G. G. und dem Unterzeichneten, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath **Vinson** hier.

Kaufsüchhaber werden hiesig mit dem Bemerkten eingeladen, daß zur Aufstrecksverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 28. August 1883. Namens der Vollstreckungsbehörde: **Rathschreiber Kugler.**

Backnang.

Verkauf einer Rothgerberei.

Christof Gruber, Rothgerber dahier bringt am **Mittwoch den 26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf diesem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung: Ein neuerbautes zweistöckiges Wohn- und Rothgerberei-Gebäude mit Gerberwertstall und gemöbltem Keller im Zwischengäßchen, B. u. M. 8200 M. Ackerle, Den 20. Sept. 1883. **Rathschreiber Kugler.**

Backnang.

Letzter Verkauf resp. Verpachtung einer Rothgerberei.

Daniel Dettlinger, Rothgerber bringt am **Mittwoch den 26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 109 und 110 d. Wl. näher beschriebene Wohnhaus mit Gerberei u. Scheuer auf diesem Rathhause zum **Letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung. Den 20. Sept. 1883. **Rathschreiber Kugler.**

Backnang.

Versteigerung von Bierfässer.

Am nächsten **Mittwoch den 26. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem hiesigen Rathhause 26 Stück ganz gut erhaltene Bierfässer im Gehalt von 3 bis 6 Eimer gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 22. Sept. 1883. **Rathschreiber Kugler.**

Almersbach.

Verkauf eines Schmied-Anwesens.

Das R. Amtsgericht Marbach hat die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Georg Möhle, Schmieds** hier, angeordnet und es kommt in Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 29. August d. J. am **Montag den 1. Okt. d. J.,** Mittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Almersbach zum ersten Mal zum Verkauf: 68 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit eingerichteter Schmied-Werkstätte mitten im Dorf. 69 qm eine einstöck. Scheuer dajelbst, 5 a 94 qm Garten und Land, 77 a 65 qm Acker, 24 a 14 qm Weinberge, 83 a 46 qm Wiesen. Verwalter ist Gemeinderath **Pollinger**, die Verkaufskommission besteht aus dem Schultheißen **Möhle** u. Gemeinderath **Archer**, denen der Unterzeichnete als Hilfsbeamter beigegeben ist. Hierorts unbekannt Liebhaber haben

Backnang.

Winnenthal. R. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Mohstobf-Gesuch.

Wir kaufen 400 Centner gutes **Mohstobf** in größeren und kleineren Quantitäten und ersuchen Obstverläufer, uns ihre Anträge zuzumachen zu lassen. R. Deconomie-Verwaltung. A. G.

Winnenthal. R. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Kartoffeln-Gesuch.

Wir haben 500 Ctr. **Speisekartoffeln** von vorzüglicher Qualität, lieferbar im Monat Oktober l. J., gegen Baar zu kaufen und bitten Kartoffelverläufer, uns Muster mit genauer Angabe des Preises, in welchem die freie Lieferung in die Anstalt Winnenthal in bezug sein muß und des Quantums, welches geliefert werden will, einzufenden. R. Deconomie-Verwaltung. A. G.

Verkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe werden verkauft: **1** Lohmühle (Säudemühle) Nr. 2 von Gläser in Wien, zum Mahlen von ganzer und geschmittener Eiden- und Fichtenrinde, fast neu. **1** Lohpresse von Smiderski in Leipzig. **1** Kurbelwelle von Eisen mit Triebwerk, fast neu. **1** Dampfmaschine ganz von Metall mit Triebwerk und Kupferrohr. **16** Farbhäpfl mit Eisenheile und 1 Farbmühle. **2** neue Extractiv-Geschirre von starkem Zerkendolz, Entboden und Kupferbleitung, 139 cm hoch, 225/50 weit (auch zu Verarbeiten passend). **1** Colensoher & 2 Schiefer-tafeln, ca. 2 Meter lang und 1 Meter breit. **3** Abornitische und gebrauchte Leder- und Treibriemen, 5—12 cm breit. **Siegler'sche Lederfabrik.** A. G.

Inkognito.

Humoreske von **E. Mähfist.** (Fortsetzung.)

„Man kann dem guten Witze eben nicht nachsehen,“ fuhr er nach einer Weile lachend fort, als Wilhelm schwieg, „daß er viel Geschick zum Hordchen hat, sonst hätte er seine löbliche Absicht nicht mit soviel Geräusch kundgegeben!“ „Mir fängt die Sache an unheimlich zu werden,“ sagte Wilhelm, „wollen wir nicht lieber das grausame Spiel beendigen?“ „So daß Du morgen mit langer Nase abziehen kannst und der reiche Bernau dein Liebschen heimführt!“ rief Robert ärgerlich. „Mensch, du bist ein schrecklicher Salfensuß geworden, seitdem du ins Pflasterstump übergetreten.“ „Wer bürgt mir dafür, daß der alte Schröder sich wirklich übertölpeln läßt?“ fragte Wilhelm. „Und wenn die Komödie entbedt wird, habe ich vollends alle Hoffnung verloren.“ „Entbedt wird sie nicht, dafür bürgte ich,“ erwiderte Robert, „und selbst angenommen, daß dieser Fall eintritt, so bist du doch nicht schlechter daran, als jetzt. Habe ich mich denn für den Prinzen ausgegeben? Stellt du mich nicht unter meinem wahren Namen und Stand vor?“ „Das wohl — aber der Brief —“ „Wah, wer hieß denn der Witze seine Nase in einen Brief zu stecken, der ihn nicht anging? — Doch still, ich höre Schritte.“ „Es wurde an die Thür gepocht.“ „Herein!“ rief Wilhelm.

Der Witze öffnete schüchtern die Thür und näherte sich unter fortwährenden Kratzfüßen. „Der Herr Posthalter bittet um die Ehre, Ihnen einen Besuch machen zu dürfen,“ sagte er. Der Doktor blinnte Robert an, als müße er diesen um die Erlaubnis bitten, seine Zusage erteilen zu dürfen. Robert nickte zustimmend mit dem Kopfe, worauf Wilhelm sagte: „Der Herr Posthalter ist mir willkommen, führen Sie ihn sogleich herauf.“ Der Witze entfernte sich und bald darauf trat Herr Schröder ein. Er machte erst eine tiefe Verbeugung vor dem vermeintlichen Prinzen, dann eine leichte Verneigung vor Wilhelm.

„Ich bin gekommen, sagte er zu diesem, Sie wegen der neulichen Szene in meinem Garten um Entschuldigung zu bitten. Ich war etwas heftig — die Ueberrasschung — ich kannte Ihre Verhältnisse nicht — kurz ich habe mir die Sache überlegt und werde Herrn Bernau abweisen. Bitte vergessen Sie meine damalige Ueberreitung und beweisen Sie mir Ihre Vergebung dadurch, daß Sie meine Einladung zum Abendessen annehmen. Sie würden mich glücklich machen, wenn Sie auch Ihren Herrn Freund — hier blinzelte der Posthalter mit einem pfiffigen Lächeln nach Robert hinüber, der vornehm zurückgelehnt in Sopha saß — wenn Sie Ihren Herrn Freund überreden würden, mein Haus durch hohe — durch seine Gegenwart zu beehren.“ „Ich nehme Ihre Einladung mit Dank an,“ sagte Wilhelm, „und ich zweifle nicht, daß auch mein Freund, Herr Robert Kolbe, erfreut sein wird, Sie und Ihre werthe Familie kennen zu lernen.“ Der Posthalter lächelte schlaue bei der Vorstellung und machte abermals eine tiefe Verbeugung. „Mein Freund hat mir viel Nützliches von Ihnen erzählt,“ sagte Robert gnädig, „ich freue mich wirklich aufrichtig, in Ihnen einen guten Patrioten — einen ehrenwerthen Charakter kennen zu lernen.“ Der Posthalter lächelte geschmeichelt und warf dem Doktor einen dankbaren Blick zu. „Der Prinz kann sich nicht leicht in seine Rolle als Kaufmann finden,“ dachte er, „die Bemerkung über den guten Patrioten ist ihm so unwillkürlich entschlüpft.“

„Sie sind zu gnädig — zu gütig,“ sagte er, „aber ich schmeichle mir wirklich, stets treu zu unserem erlauchtem Fürstenhause.“ Er hielt bestürzt inne, als fürchtete er schon zu viel gesagt zu haben. Es wurde ihm doch ungeheuer schwer, seine Ehrfurcht zu verbergen

und denselben wie einen gewöhnlichen Sterblichen behandeln zu müssen.

Da wurde an die Thür geklopft; der Witze trat ein und meldete den Bürgermeister. Um Roberts Mundwinkel zuckte es lustig auf. Herr Schröder dagegen war ärgerlich, daß die Unterhaltung mit dem Prinzen, welche eben in Fluß zu kommen im Begriff war, durch die Dagwischenkunft des Bürgermeisters gestört wurde. Wilhelm mußte sich die größte Mühe geben, um ernst zu bleiben, als das Stadtoberhaupt im Gala-Anzug und mit feierlicher Miene eintrat, sich ehrerbietig vor Robert verneigte und fast ausschließlich an diesen eine Anrede in den schwülstigsten Ausdrücken hielt. Es war komisch anzuhören, wie er sich bemühte, den nöthigen Respekt vor dem Inkognito des vermeintlichen Thronfolgers zu wahren und doch seine Ehrfurcht vor diesem in Worte zu kleiden.

Robert stand hoch aufgerichtet in stolzer Haltung da und hörte den Bürgermeister bis zu Ende an.

(Fortsetzung folgt.)

Die Einsicht, daß die Versicherung des Lebens von keinem gewissenhaften Familienvater unterlassen werden sollte, gewinnt, Dank der Thätigkeit der Lebensversicherungs-Gesellschaften, immer weitere Ausbreitung und es ist im Interesse der sozialen Verhältnisse zu hoffen, daß in nicht ferner Zeit die Lebensversicherung so wenig als die Versicherung gegen Feuerchaden, welche schon längst von Jedermann als selbstverständlich betrachtet wird, veräußert werden wird. Die wachsende Anerkennung dieser Pflicht, das Leben zu versichern, bekundet sich auch in der zunehmenden Theilnahme bei den soliden Gesellschaften, insbesondere findet diese von Seiten der begüterten Klassen in immer steigendem Maße statt. Wir führen als Beispiel für die Fortschritte in beiderlei Beziehungen die uns soeben bekannt gewordenen neuesten Zustände der **Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart** an. Bei dieser Anstalt sind im Monat August 469 Anträge mit M. 2 092 700. und im Laufe des Jahres 1883 2151 Anträge mit M. 17 284 000. eingegangen. Die Bank vertheilt, weil auf Gegenseitigkeit beruhend, ihre Ueberschüsse voll und ganz an ihre Versicherten, womit die zu leistenden Prämien sich sehr bedeutend reduciren. Im Jahre 1882 betrug der Ueberschuß für die Lebensversicherer 1 937 250 M. und aus den Jahren 1878/82 liegen als Ueberschüsse 7 722 324 M. bereit, um in den Jahren 1883/87 zur Vertheilung an die Versicherten zu gelangen. Möge die Lebensversicherung nur immer noch mehr von allen Ständen und Lebensaltern benützt werden, denn trotz der gemachten Fortschritte stehen wir in Deutschland darin noch immer weit hinter andern Ländern zurück.

Gemeinnütziges.

*** Trauben-Aufbewahrung.** Man taucht die Traubenstengel an der Schnittfläche in zerkleinertes Paraffin, bringt die Trauben in Watte verpackt in kleine Kästchen und dieselben werden sich frisch erhalten. Sollte dieß zu unständlich erscheinen, so legt man dieselben an einen luftigen, aber frostfreien und trockenen Raum auf Stroh und Hobelspäne von trockenem Holze. Am besten zur Aufbewahrung eignen sich Gutedel, Frantenthaler, blaue Trollinger, oder schwarze Hamburger; faule oder noch unreife Beeren müssen vorher entfernt werden und ist ein Walfen der Beeren zu empfehlen, welche dadurch nicht gereizen, wenn sie bei der Verpackung gedrückt werden.

*** Ein Pulver für die Glasscheiben der Schaufenster,** welches keinen Schmutz in den Fugen zurückläßt, bereitet man nach Aldermann's „Flustr. Gew.-Ztg.“ durch Befechen von calcinirter Magnesia mit reinem Benzol, so daß eine Masse entsteht, die hinreichend naß ist, um durch Pressen einen Tropfen daran verlen zu lassen; diese Mischung bewahrt man in Gläsern auf, die mit eingeriebenem Glasstüpsel versehen sind, um das leicht flüchtige Benzol zurückzuhalten. — Um die Mischung zu gebrauchen,

gebe man von selbiger ein wenig auf ein Baumwollkuschchen und reibe damit die Glasscheiben ab; ebenso kann man auch die Mischung zum Reinigen von Spiegeln benutzen.

*** Hausschwamm Vertilgung.** In Nr. 42 der „Land- und forstw. Zeitung“ der Provinz Preußen theilt der Stadtkämmerer Herbst in Allenstein seine günstigen Erfahrungen über die Anwendung des Petroleum's gegen den Hausschwamm mit. Auf seinem Gute war das theils massiv theils in Fachwerk gebaute Wohnhaus dermaßen vom Hausschwamm angegriffen, daß der gänzliche Fall des Hauses zu beforgen war. Alle dagegen angewandte Mittel — ägende Flüssigkeiten, Kalkung, Drainage, blieben ohne Erfolg. Als man dagegen die Stellen, wo sich der Hausschwamm zeigte, mit Petroleum bestrich, wurden die emporgewachsenen Pilze sofort schwarz, hinterher trocken und fielen dann ab, ohne daß sich später wieder eine Erneuerung zeigte. Als hierauf in dem mit dem gleichen Uebel befallenen neuen, massiven Wohnhause eines Nachbarhauses dasselbe Verfahren angewandt wurde, ergab sich ein gleich günstiges Resultat. Bekanntlich haben viele Mittel gegen den verderblichen Hausschwamm nur auf einige Zeit wirksam erwiesen und auch Herr Herbst stellt den Vorbehalt, es anzuzeigen, wenn der Hausschwamm wieder Verhoffen sich später wieder zeigen sollte. Inbessenen ist das Mittel des Versuchens werth und zu wünschen, daß die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Landwirthschaftliches.

*** Als Vorbeugungsmittel gegen das Verkälten der Kühe** hat sich nach dem „Landwirth“ bei einem Viehbefitzer das von Dr. Haubner empfohlene Eisenvitriol bewährt. Bei 20 hochtragenden direkt eingeführten Holländer Kälbern verkälbt 5, hieran verknüpfte sich ein weiteres Verkälten der eigenen Kühe, was vorher nicht stattgefunden hatte und der Viehbefitzer schreibt dieses der Ansteckung durch jene zu. Nun wurde Eisenvitriol in Wasser gelöst, der zu fütternden Schlemme oder dem Trinkwasser zugefügt was vollständig half und giebt man nun den tragenden Kühen und Kälbern regelmäßig 2—4 Gr. Eisenvitriol auf den Kopf in kaltem Wasser gelöst mit gutem Erfolge. Schließlich wird bemerkt, daß auch diejenigen Kühe, welche ihre Kälber lebend zur Welt brachten, allem Anschein nach, den Krankheitsstoff wenn auch in geringem Grade, schon aufgenommen hätten, denn durch die ganze Zeit des Verkälbens sei selten eine Kuh länger als 37—39 Wochen tragend gegangen und die Kälber seien, meist schwarz und kränklich, bald freipirt.

*** Die empfehlenswerthe Wärme in Rindvieh-Stallungen.** Nach den von Way angestellten Versuchen (in der d. L. Nr.) soll sich eine Temperatur von +10° R. als die angenehmste hierfür erwiesen haben. Bei einer andern Temperatur, namentlich bei +4° R. waren die Haare gestraubt, glanzlos, die Haut lag fest an etc. Bei einer Temperatur von +15° R. wurde der Athem schneller u. angestrengter, die Thiere sossen und schwitzten viel, verloren an Körpergewicht und Leibesfülle, ja der Gewichtsverlust war hier sogar größer als bei +4° R., während bei +10° R. eine Körpergewichtszunahme stattfand, die meiste und beste Milch gewonnen wurde, und das bei nahezu gleichem Futter.

Humoristisches.

*** (Ein Amtsgemeinlich.)** Wozu braucht denn mein Mann seine neuen Hosen, Amtsdienner? — Was auf dem Rathhause passiert, Frau Schultheiß, ist eigentlich Amtsgemeinlich, aber unter uns gesagt, hat der Herr Schultheiß das Hintenfah über die Hosen hinunter geschüttelt!

*** (Höfliche Umschreibung.)** A: „Frau Dimmerle, sag ich Ihnen, das war eine Frau für Sie! Ein schönes Geschäft, eine gefasste Person und auf Händen würde sie Sie tragen!“ B: „Es geht aber gegen mein Prinzip, eine Frau zu heirathen deren jüngste Schwester graue Haare hat.“

Galizien-Stein
oder blauen Vitriol zum Fruchtbeizen em-
pfehl.
C. Weismann.

**Ulmer Münster-
Loose**
C. Weismann.

Mein Lager in
Stidereien
ist durch neue Sendungen in angefan-
genen Schuhen, worunter sehr hübsche Sa-
chen unter den feinsten Preisen sind und
neuen Musterchen in großer Wahl zum
Abmachen ergänt. Zugleich empfehle
Sopkaffien, Tischdecken u. Muster
dazu, überhaupt alle angef. **Straminar-
beuten**, gezeichnete **Teucharbeiten** für
**Schreibunterlagen, Tabakbeutel,
Käppchen, Schuben, Lederar-
beiten**, sehr schöne **Silberstramin-
Arbeiten, Strick, Hägel- und
Stickschle, Perlen, Stramin,
Hägelarbeiten**, auch werden Arbeit-
ten zum **Zeichnen** angenommen und
jede Anweisung erteilt.
C. Weismann.

**Dr. Spranger'sche
Magentropfen**
helfen sofort bei **Migraine, Magen-
Krampf, Uebelkeit, Kopfschmerz,
Leibschmerzen, Verschleimung,
Magenbrücken, Magen säure,
Stropheln** bei Kindern, **Wärmer**
u. Säuren abführend. Gegen **Sä-
morrhoiden, Hartleibigkeit** vor-
züglich. Wirken schnell und schmerz-
los **offenen Leib**. Benehmen **Fe-
berdige und Bösartigkeit** jeder
Krankheit. Bei belegter **Junge** den
Appetit sofort wieder herstellend.
Zu haben **Obere Apotheke in
Badnang** à Fl. 60 Pf.

Bei bösdartigen Geschwüren, Salzsäure,
nassen und trodenen Flechten,
bösen Füssen und allen derartigen
Leiden gibt es kein besseres u. sicher-
res Heilmittel als das schon seit Jah-
ren berühmte
**Schrader'sche Pflaster
(Indian-Pflaster)**
v. Apotheker **J. Schrader**,
(3) Feuerbach-Stuttgart.
Kein Leiden der versäume einen
Versuch damit. Paq. (für längeren
Gebrauch reichend) M. 3. —
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Badnang.
Fässer zu verkaufen.
Ein 7eimriges und zwei 3-
eimrige Fässer, noch ganz gut
erhalten, verkauft billig
Fr. Weiz, Metzger.
Einen Morgen **Astergras** hat zu
verkaufen

Badnang.
**Schlachthausdung-
Verkauf.**
Derfelbe wird am
Mittwoch den 26. Septbr.,
Abends 7 Uhr,
bei Metzger **Käp** im **Auffreich** verkauft.
Ebendasselbst **Ausschussung.**
U. U. C. Gorg.

Badnang.
Stupfellee,
sowie einige Morgen **Astergras** kön-
nen im untern Feld verpachtet werden
durch **Feldschütz Nebelmeier.**

Badnang.
Damenkleiderstoffe,
einfarbig und carrirt,
**Kleider-, Rock- & Hemdenflanelle,
Baumwollflanelle,
Hosenzeuge, Brudattun, Schurz- & Bettzeugen,
Bettbarhent & Bettweil, Shirting, Stuhlfuch**
empfehl bei größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Rudolph Beuttler.
Eine große Partie kleine und große **Kleiderstoff-Neste** gebe
ich, um damit zu räumen, unter dem **Kostenpreise** ab.
Ausverkauf von Putzstein
modernster Muster, wegen Aufgabe dieses Artikels unter dem **Kostenpreis**
bei Obigem.

Damenmäntel,
Brunnenmäntel, Regenmäntel, Jacken
in den neuesten Façon empfiehlt in großer Auswahl
Rudolph Beuttler.

Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
mit der Gratisbeilage „Der Beter aus Schwaben“
Abonnements
auf das 4. Quartal 1883 werden zum Preis von nur **1 M. 96 Pf.**
ausschließlich Postgebühren; (einschließlich Postgebühren **2 M. 88 Pf.**), jetzt
schon von allen Poststellen angenommen, und erhalten die neu eintretenden
Abonnenten gegen Einzahlung der Postquittung die bis **30. Sept. d. J.** er-
scheinenden Nummern **gratis** und **franko** zugesandt.
Im Laufe des September beginnt die **Württembergische Landeszeitung**
einen neuen hochinteressanten Roman von **C. W. Nierce:**
In zwei Welten,
welcher ungewöhnliches Interesse erregen wird.

**A. Kornitzer,
Maschinenfabrik Oehringen.**
Zur Gebrauchszeit empfehle ich mein
Lager in
**Universalpressen für Obst u.
Wein** mit **Wischer** Hebelüber-
setzung mit und ohne **Viel** in ver-
schiedenen Größen.
Obstmühlen mit Stein- u. Säge-
blattwalzen,
Pressspindeln mit und ohne
Ueberlegung in jeder belieb. Stärke,
**Dreismaschinen für Sand-
und Göpelbetrieb**, mit und
ohne Pflugapparat,
Göpel für 1, 2 und 3 Pferde, feststehend und fahrbar,
Futterschneidmaschinen für jeden Betrieb,
Güllenspumpen, Maschinenmesser
liefert unter Garantie und Probezeit
A. Kornitzer am **Bahnhof** in **Oehringen.**

Badnang.
Anzeige.
Werthen **Kaufliebhabern** zur **Nach-
richt**, daß ich **morgen** **Dienstag** mit **ein-
ner großen** **Partie** **schöner großer
belgier Schweine**
im **Gasthaus z. gold. Lamm** hier an-
wesend bin und **solche** zu **billigem Preis**
dem **Verkauf** aussete.
Jakob Ott aus **Oberflussbad.**

Billige Preise!



Badnang.
J. A. Winter
empfehl sein großes Lager in nachstehen-
den Artikeln zu **billigen Preisen:**
Weisse Herrenhemden
von **solidem Stoffe** u. **vorzügl. Schnitt,**
Baumwollflanellhemden
Wollene Unterjacken
Filz-Höcke
Unterhosen
Flanell-Hemden
Frauen-Strümpfe
Kinders-Strümpfe
Socken
Handschuhe
Wollene Strickgarne
in **solidem** **Qualitäten** (namentlich **Jä-
ger'sche** **ungefärbte Naturwolle**),
ferner:
**Schwarze Panama-
Schürze**
Zengles-Schürze
Leder-Schürze
für **Kinder & Erwachsene.**
Auf **meine** **große** **Auswahl**
Kleider-Knöpfe
in **allen** **Neuheiten** mache **besonders** **auf-
merksam** und **steht** die **Musterkarte** **hie-
von** **gerne** **zu** **Diensten.**

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse
werden **nach** **neuester
Methode**, **schmerzlos,
eingesetzt, Zahnoperationen,
Behandlung aller Zahnkrank-
heiten, sowie Plombiren u. un-
ter** **billigster** **Berechnung.**
J. Brunst, **Orde** **der** **Gymnasiums- u.
Calwerstraße** **Nr. 21, 1. Etage**, **nabe** **der**
Rönningsstraße. **Lächlich** **zu** **sprechen.**

Badnang.
**Sechs tüchtige
Schuhmachergesellen**
finden auf Holz **gezagelte** **Arbeit** **dauernde**
Beschäftigung bei
Friedrich Stelzer.

Badnang. **Ein** **tüchtigen
Arbeiter**
sucht
Schneider Vogel.

Badnang. **2** **tüchtige
Arbeiter**
finden **dauernde** **Beschäftigung** bei
G. Schäfer, Schreiner.

Sulzbach. **Ein** **tüchtiger
Arbeiter**
findet **dauernde** **Beschäftigung** bei
Fr. Kummer, Schuhmacher.

Badnang. **Ein
Mädchen**
im **Alter** **von** **14-15** **Jahren**, **am** **lieb-
sten** **vom** **Lande**, **sucht**
Wer? **sagt** **die** **Red. d. Bl.**

Ein **ordentliches
Mädchen,**
das **selbständig** **lohen** **und** **häuslicher**
Arbeit **vorftehen** **kann**, **sucht** **Stelle** **auf**
Martini. **Zu** **erfragen** **in** **der**
Redaktion **d. Bl.**

Ein **ordentliches
Mädchen,**
das **auch** **im** **Kochen** **Erfahrung** **hat**, **sucht**
auf **Martini** **eine** **Stelle**. **Zu** **erfragen**
bei **der** **Redaktion** **d. Bl.**

Badnang.
**Feine Sorten
gebrochenes Obst**
können **jeden** **Tag** **bezogen** **werden** **aus**
meinem **Baumgut** **an** **der** **neuen** **Schön-
thaler** **Strasse** **(Sträßenbad).**
Wilhelm Schneider.

Reutenhof.
Ungefähr 30 **Centner**
Äpfel
verkauft
Johann Weber.

Badnang. **Eine** **freundliche
Wohnung**
hat **bis** **Martini** **zu** **vermieten**
Friedr. Göp.

Wein-Verkauf.
400 **Liter** **1881er** **dicke** **rothen** **sehr** **guten**
Bergwein **und** **500-600** **Liter** **1883er** **Schil-
ler**, **glanzhell** **und** **gut**, **hat** **noch** **abzugeben**
Kayser, Obersteinfeld.

Schuld- und Bürgscheine
Druckerei des **Murrthalboten.**

Großspah.
Ein **noch** **neuer** **eis.**
Herd
ist **zu** **verkaufen.**
Zuchrod
hat **im** **Auftrag** **zu** **verkaufen**
Karl Red **bei** **der** **Post.**

Badnang. **Ein** **kleines
Logis**
hat **so** **gleich** **zu** **vermieten**
Zimmermann Schlicher.

Badnang. **Einen** **Wagen**
Dinkelstroh
und **einen** **Rest** **Schneckenbröt** **hat**
zu **verkaufen**
W. Friederich, **obere** **Post.**

Badnang.
Donnerstag, **den** **27. Sept.**
gibts **schwarzen** **und** **weißen**
Kaffee **Reisler Arnold.**
Gesuche **um** **Zahlungsbefehle**
empfehl **die**
Druckerei **des** **Murrthalboten.**

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* **Badnang.** Dem **Versprechen** **gemäß**, **wel-
ches** **Herr** **Forst** **rath** **Fischbach** **bei** **der** **Reut-
linger** **Gewerbeversammlung** **unserem** **Gewerbe-
vereinsvorsitzend** **gegeben**, **die** **Wünsche** **der** **Bad-
nanger** **Gewerbetreibender**, **welche** **dieselben** **der**
Generalversammlung **zur** **Annahme** **vorgelegt** **hat-
ten**, **am** **Platz** **selbst** **in** **dem** **Wald** **zu** **unter-
suchen**, **kam** **der** **Herr** **Forst** **rath** **letzten** **Freitag**
mit **dem** **Frühzug** **hierher**, **und** **somit** **mit** **Herrn**
Fr. Käp **sen**, **den** **Herren** **Häuser** **und** **Gemein**
ins **Weihscher** **Thal** **zu** **fahren**, **wo** **dann** **die**
erste **Einsicht** **von** **dem** **Schlag** **Altenhau** **bei**
Unterbriden **genommen** **wurde.**

in den Schlägen den Beweis lieferten, entstanden.
Wir hatten die beste Gelegenheit darzulegen
wie gerecht der erste Punkt unserer Badnanger
Resolution in Reutlingen war:
Es möchte die Kgl. Forstdirection verfügen,
daß Rinde aus Durchforstungen (Grobrinde
ausgenommen) nur mehr als Raitelrinde aus-
gegeben werde und daß im Rindenverzeichnis
in Heilbronn genau beigelegt werde, wenn
Durchforstungen vorliegen. (Schluß folgt.)
Murrhardt den 21. Sept. Auf ergangene
Einladung sind bei der heutigen außerordentli-
chen Versammlung der hiesigen Gewerbe-
bank 53 Mitglieder erschienen. Der Gehalt für
den neuen Kassier wurde auf jährliche 1000 M.
festgesetzt. Als Kassier wurde gewählt G.
Krauß, geb. Murrhardt, derzeit kaufmänni-
scher Buchhalter in Stuttgart, welcher von 50
abgegebenen Stimmen 44 erhielt. 3 Mitglieder
enthielten sich der Abstimmung.

* (Postkurswesen.) **Sulzbach** a. M.
den 23. Sept. Wie in letzter Nummer d. Bl.
schon mitgeteilt wurde, geht der **Sulzbach-
Willsbacher** Postwagen vom 1. Oktober
d. J. an erst nach Ankunft des ersten Zuges
von Hall um 6 Uhr 40 Min. Morgens in
Sulzbach ab und trifft **Abends** 9 Uhr zum An-
schluß an die letzten Züge nach **Hall** u. **Stutt-
gart** wieder hier ein. Durch diese Einrichtung
ist dem weitaufenden Publikum der Umgegend
Gelegenheit geboten, auf schnelle und bequeme
Weise nach **Wörsenstein** und ins **Weins-
berger Thal** zu gelangen.

Es konnte zur Begründung unserer Klage,
daß wir in diesem Jahr durch das neue Maß
entschieden geschädigt worden seien, gleich dieser
erste Schlag die besten Beweise liefern; waren
doch in diesem 45jährigen Bestand dieses Jahr
noch 149 Ctr. Glanz- und nur 40 Ctr. Raitel-
rinde gehauen, also mußte der Gerber 149 Ctr.
einer Rinde von 45jährigem Bestand mit 6 M.
10 Pf. bezahlen, während Kollegen von wirk-
lichen reinen Schältschlägen eine ächte Glanzrinde
von 12-20jährigem Umtrieb von Prima-Quali-
tät auch nicht höher bezahlten.

Beinahe jede Eichenfange in diesem Schlag
war rissig, bemooft und korkig und hatte dabei
nach dem alten Maß über dem Stumpfen einen
Durchschnitt von über 12 Centimeter, wäre also
nach dem alten Maß zu Raitelrinde gezählt
worden, während diese sämtlichen Stämmchen
nach neuem Maß Brusthöhe gemessen bloß bis
10 Centimeter ergaben; somit sämtliche Stämme-
chen von den bis bemooften, korkigen, aufgeris-
senen Bodenständen unter die Glanzrinde fielen.
Somit hatte der Gerber im vorigen Jahre
für die gleiche Rinde 4.20 bezahlt und dieses
Jahr nach dem neuen Maß M. 6.10, es war
somit bei diesem einzigen Schlag, der dieses Jahr
149 Ctr. Glanz ergab, nach neuem Maß dem
Gerber ein Schaden von M. 283 entstanden.
Unter gleichen Verhältnissen mußte von uns
Badnangern aus den Revierämtern **Leonberg**,
Hall, **Winnenden** u. übernommen werden; rech-
net man den großen Consum unserer Stadt, so
ist leicht zu konstatieren, daß den hiesigen Gerbern,
die ihren Consum meist aus Durchforstungen
und Mittelwald decken ein Schaden nach
Laufe **und** **entstand** **und** **mit** **Recht** **sagte** **unser**
Gewerbevereinsvorsitzend **in** **Reutlingen** **als** **Ver-
treter** **unserer** **hiesigen** **Leberindustrie:**

Stuttgart den 22. Sept. (Vom Reichs-
gericht.) Soeben trifft die Nachricht ein,
daß die gegen das Urtheil des Schwurgerichts
gegen den **Bauern Götz** von **Kaltenthal**
eingelegte Revision beim Reichsgericht zu Leip-
zig stattgefunden hat und das Urtheil, das be-
kanntlich auf Todesstrafe lautete, aufgehoben wurde.
Der Prozeß kommt demgemäß nochmals vor die
Geschworenen. (R.-Post.)

Cannstatt. Das Programm zu den vom
28. bis 30. d. M. mit Genehmigung **Er. Maj.**
des Königs hier stattfindenden Festlichkeiten ist
folgendes: Freitag, 28. Sept.: **Nachmittags** 2 1/2
Uhr die ersten fünf Rennen des **Württ. Renn-
vereins** mit Preisen von 400 M., 400 M.,
700 M., 400 M. und 1000 M., sowie Ehren-
preis **Seiner** **Hohheit** **des** **Prinzen** **Hermann** **zu**
Sachsen-Weimar für den folgenden **Vier**. **Sam-
stag**, 29. Sept.: Die weiteren vier Rennen des
Württ. Rennvereins mit Preisen von 400 M.,
500 M., 1500 M., u. 2000 M., sowie Ehren-
preise **SS. MM.** **des** **Königs**, **der** **Königin**, **Er.**
R. Hoh. **des** **Prinzen** **Wilhelm** **u. J. K. Hoh.**
der **Herzogin** **Wera** **von** **Württemberg**. Hieran
schließen sich die **Velociped-Rennen**, worüber
besonderes Programm vorliegt. **Abends** 6 Uhr
Auffahrt **sämmtlicher** **Gondbeln** **in** **hüblicher** **Be-
leuchtung**, **Gruppierung** **um** **ein** **Floß**, **auf**
welchem **bei** **benagelicher** **Beleuchtung** **Matrosentanz**
von **8** **Paaren** **stattfindet**. **Am** **Schluß** **brillan-
tes** **Feuerwerk** **auf** **dem** **Floße**. **Sonntag**, 30.
Sept.: **Nachmittags** 2 Uhr **Fischerstechen** **mit**
8 **Schiffen**, **bemannt** **mit** **je** **2** **Fahrern** **und** **1**
Stecker, **leichte** **in** **Kostümen**. **Nachmittags** 3 Uhr
Regatta **des** **Rudervereins** **Nekar** **in** **Cannstatt**.
Beihelligung **hieran** **von** **dem** **Ruderverein** **Heil-
bronn**, **der** **Heilbronner** **Rudergesellschaft** **Schwab-**
en, **dem** **Ruderoerein** **Nürnberg**, **Heidelberg**
Ruderklub, **Karlsruher** **Ruderklub** **Salamander**,
Stuttgarter **Ruderklub** **und** **dem** **Sträßburger**
Ruderverein. **Abends** 6 Uhr **Beleuchtung** **der**
Kuranlagen **und** **Feuerwerk**.

Die Ansicht solch bedeutender Commenten
wie in **Badnang**, die sich auf **Beweise** **stütze**,
über eine **Neuerung** **müsse** **respectirt** **werden**
und es sei **besser**, **eine** **Neuerung**, **wenn** **sie**
so **empfindlich** **schädige**, **lieber** **lassen** **zu** **lassen**,
ehe **man** **gezwungen** **würde**, **von** **Rindenein-
kauf** **in** **Heilbronn** **abzustehen**.
Der zweite Schlag **Raitelrinde**, der bezogen
wurde, war ein noch **triffiger** **Beweis** **für** **unser**
Beschwerde; **in** **diesem** **55** **jährigen** **Schlag**
wurde **dieses** **Jahr** **noch** **45** **Centner** **Glanz**
herausgehauen.

Wie in letzter Nummer d. Bl. schon mitgeteilt wurde, geht der Sulzbach-Willsbacher Postwagen vom 1. Oktober d. J. an erst nach Ankunft des ersten Zuges von Hall um 6 Uhr 40 Min. Morgens in Sulzbach ab und trifft Abends 9 Uhr zum Anschluß an die letzten Züge nach Hall u. Stuttgart wieder hier ein. Durch diese Einrichtung ist dem weitaufenden Publikum der Umgegend Gelegenheit geboten, auf schnelle und bequeme Weise nach Wörsenstein und ins Weinsberger Thal zu gelangen.

Wie in letzter Nummer d. Bl. schon mitgeteilt wurde, geht der Sulzbach-Willsbacher Postwagen vom 1. Oktober d. J. an erst nach Ankunft des ersten Zuges von Hall um 6 Uhr 40 Min. Morgens in Sulzbach ab und trifft Abends 9 Uhr zum Anschluß an die letzten Züge nach Hall u. Stuttgart wieder hier ein. Durch diese Einrichtung ist dem weitaufenden Publikum der Umgegend Gelegenheit geboten, auf schnelle und bequeme Weise nach Wörsenstein und ins Weinsberger Thal zu gelangen.

Wie in letzter Nummer d. Bl. schon mitgeteilt wurde, geht der Sulzbach-Willsbacher Postwagen vom 1. Oktober d. J. an erst nach Ankunft des ersten Zuges von Hall um 6 Uhr 40 Min. Morgens in Sulzbach ab und trifft Abends 9 Uhr zum Anschluß an die letzten Züge nach Hall u. Stuttgart wieder hier ein. Durch diese Einrichtung ist dem weitaufenden Publikum der Umgegend Gelegenheit geboten, auf schnelle und bequeme Weise nach Wörsenstein und ins Weinsberger Thal zu gelangen.

Wie in letzter Nummer d. Bl. schon mitgeteilt wurde, geht der Sulzbach-Willsbacher Postwagen vom 1. Oktober d. J. an erst nach Ankunft des ersten Zuges von Hall um 6 Uhr 40 Min. Morgens in Sulzbach ab und trifft Abends 9 Uhr zum Anschluß an die letzten Züge nach Hall u. Stuttgart wieder hier ein. Durch diese Einrichtung ist dem weitaufenden Publikum der Umgegend Gelegenheit geboten, auf schnelle und bequeme Weise nach Wörsenstein und ins Weinsberger Thal zu gelangen.

Wie in letzter Nummer d. Bl. schon mitgeteilt wurde, geht der Sulzbach-Willsbacher Postwagen vom 1. Oktober d. J. an erst nach Ankunft des ersten Zuges von Hall um 6 Uhr 40 Min. Morgens in Sulzbach ab und trifft Abends 9 Uhr zum Anschluß an die letzten Züge nach Hall u. Stuttgart wieder hier ein. Durch diese Einrichtung ist dem weitaufenden Publikum der Umgegend Gelegenheit geboten, auf schnelle und bequeme Weise nach Wörsenstein und ins Weinsberger Thal zu gelangen.

wurden die Banditen durch die Gensdarmarie eingekerkert und nach Nördlingen gebracht.

Die Kaiserparade über das 11. Armeecorps im Beisein der deutschen und ausländischen Fürsten am Freitag bei Homburg nahm den glänzendsten Verlauf und erntete größtes Lob von den fremden Theilnehmern.

Nachträglich erfährt man den Wortlaut der Rede, mit der sich der Kaiser vom Offizierscorps des 4. Armeecorps nach den Mandövern in Weichenfels verabschiedete.

Die Nachricht des Frankfurter Journals, daß dem König von Spanien ein Regiment verliehen werden würde, hat sich bestätigt.

Frankfurter Mütter berichten: Die Tafelauflage und goldenen Geräthschaften, welche Baron v. Rothschild zu der im Palmengarten stattfindenden Feil.

Fürst Bismarck hat in einem überaus freundlichen Schreiben an den Oberbürgermeister Dr. Miquel von Frankfurt die Einladung der Stadt zum Festmahl am 27. ds. mit dem lebhaftesten Bedauern abgelehnt.

Agram den 21. Septbr. Gestern Mittag rotteten sich in Farkasevacs eine Anzahl Bauern aus Gradocz und Belovar zusammen.

Das päpstliche Blatt, „Journal de Rome“ meldet, daß der Papp den neuen preussischen Gesetz vom 11. Juli seine Zustimmung erteilt hat und zwar in Folge gewisser Abmachungen.

Paris den 20. Septbr. Der König von Spanien wird am 27. oder 29. Sept. hier erwartet; er wird voraussichtlich hier 3 Tage verweilen.

empfangt den König am Bahnhofe. Zu Ehren des Königs sollen mehrere Festlichkeiten stattfinden.

Die letzten Mandöve in Frankreich hatten ein sensationelles Nachspiel. Den fremdländischen Offizieren, die den Mandövern beiwohnten, wurde in Dijon ein Diner gegeben.

Reval den 23. Sept. Während des letzten Sturmes sind auch bei Wrangelsholm ein deutscher Dampfer mit Ballast und ein dänisches Fahrzeug mit Bauholz gestrandet.

Fürst Alexander hat ganz plötzlich sein Ministerium entlassen, welchem u. a. auch zwei russische Generale angehörten.

Inkognito. Summerte von G. Wahlfahrt. (Fortsetzung.)

Ihre warme Begrüßung erfüllt mich mit lebhaftem Dank,“ sagte er dann zu den beiden Krempelheimer Herren.

Die beiden Krempelheimer Herrn lächelten fein. „Wie liebenswürdig der Prinz zu scherzen versteht,“ dachte Herr Schröder.

Der Bürgermeister war ganz entzückt und sagte sich: „Er will seine Rolle vorläufig noch nicht aufgeben, um uns zu ermuntern, recht frei und unbefangenen zu sprechen.“

Der Posthalter sprach sich nun weilläufig über sein politisches Glaubensbekenntnis aus, rühmte die segensreiche Regierung des Fürstenhauses und machte Vorschläge zur Lösung der sozialen Frage.

Der Bürgermeister hatte an dem Doktor einen gebulbigen Zuhörer gefunden, welchen er nun mit den wichtigsten Kapiteln der „Geschichte der Stadt Krempelheim“ bekannt machte.

erhabenen Ideen ausbrach, erfüllte Herrn Sauerbach mit gerechtem Stolz, obgleich er im Augenblick wohl selbst nicht wußte, worauf der Doktor eigentlich hinstiele.

Mein Freund hat mir erzählt, sagte Robert plötzlich zum Bürgermeister, „daß er sich um die an der hiesigen Stadtschule vakante Stelle beworben habe, aber abschlägig beschieden worden sei.“

„Es war ein Irrthum — ich werde die Sache streng untersuchen — selbstverständlich fühlt sich unsere Stadt hoch geehrt, den Hrn. Doktor als Lehrer in ihrer Mitte zu sehen.“

„Ich dachte mir,“ sagte Robert, „daß Sie an der Abweisung nicht schuld waren. Ihrer Einsicht konnte es unmöglich entgangen sein, daß die Stadt durch die Anstellung Blühmers eine nicht hoch genug zu schätzende Acquisition macht.“

„In der That,“ fiel der Bürgermeister erleichtert ein, „keine Stadt kann sich rühmen, einen solchen Lehrer zu besitzen.“

„Ein ausgezeichnetes Hündchen,“ sagte der Bürgermeister, als der wohlgezogene Pluto ihm beim Weggehen eine Pfote bot.

Bremen den 21. Sept. Der Postdampfer Main, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 20. Sept. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Obstpreise. Badnang den 23. Sept. Rente bekannt zu 4 M. 20 und 4 M. 40 Pf.

Heilbronn den 22. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst, Äpfel 3 M. 40 Pf. bis 4 M. 35 Pf. pr. Ztr.

Stuttgart den 22. Sept. Auf dem Leonhardplatz 300 Sacke Kartoffeln zu 2.50. bis 3. M., auf dem Wilhelmsplatz 700 Sacke Mostobst zu M. 4.10. bis M. 4.50 pr. Ztr.

Winnenden den 20. September 1883. Dinkel 7 M. 50 Pf. 7 M. 29 Pf. 6 M. 39 Pf. Haber 6 M. 89 Pf. 6 M. 36 Pf. 6 M. 09 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Sept. 20 Frankenstücke . . . 16 19—22

Notenbank der Provinz Badnang am Dienstag den 25. Sept., Vorm. 7 Uhr

Sehoren den 22. d. M.: Elisabetha Beck, ledig, 66 Jahre alt, an Wasser sucht.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 114. Donnerstag den 27. September 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Umland 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Bezirksamt Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang. Unter dem Viehstande des David Manz, Bauern in Morbach, Gemeinde Grab, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang den 24. Sept. 1883. K. Oberamt. Am. Kettich, St. B.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Venügung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen.

Die Redaktion. Badnang.

Steuer-Einzug.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro II. Quartal (30. Sept.) verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus zu entrichten. Den 26. Sept. 1883. Stadthaltheißenamt. G. d.

Badnang. Pachtgelder-Einzug.

Die Pächter der künftigen Hofgüter werden hiemit aufgefordert, ihre Schuligkeit pro Michaelis 1883 im Laufe der nächsten 8 Tage auf dem Rathhause zu entrichten. Den 26. Sept. 1883. Stadtpflege. Springer.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum hier und in der Umgebung mache ich die höfliche Mittheilung, daß seit heute die Herbfabrik & Schlosserei von Fr. Sorg von mir in Betrieb genommen wurde und empfehle mich in der Bau- und Schlosserei, in Anfertigung von Waagen, Einrichtung von Wasserleitungen, in Reparaturen aller Art, an Obstmählen, Futterschneidmaschinen, besonders auch an Nähmaschinen u. s. w.

Karl Schwarz, Schlosser & Mechaniker. Durch gütige Uebernahme der Vorräthe bin ich in den Stand gesetzt, eine werthe Kundschaft gut und billig bedienen zu können. Achtungsvoll.

Dankagung.

Für das mir in so reichem Maße jugelommene Vertrauen meiner Mitbürger bestens dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen. Fr. Sorg.

Urlisten.

für die Auswahl der Geschworenen & Schöffen nebst Placate empfehle die Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Wollene Unterleibchen und Unterhosen.

Die hiesige städtische Lagerhausverwaltung verkauft am Samstag den 29. Septbr., Vormittags 10 Uhr, im Lagerhaus (Rathhaus) gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufsteich: 1 Faß, ca. 300 Liter haltend, Inhalt unbekannt, 1 Faß Degras, ca. 278 Pfd., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 26. Sept. 1883. Lagerhausverwaltung: F. Feucht.

Unterbräden. Feiles Anwesen.

Mein in der Mitte des Orts gelegenes Wohnhaus m. Scheuer und Garten, 6 Morgen guten Gütern, 1 Morgen Weinberg im Ebersberg und 4 Morgen Wald im Streitweiler bringe ich wegen Auswanderung Donnerstag den 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, zum Verkauf. Karl Wahl.

Badnang. Champagner.

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen bringt in empfehlende Erinnerung Conditior Müller. Zwieback, das bekannt gute Nahrungsmittel für Kinder stets frisch bei Obigem.

Murrhardt. Obft.

100 Centner ausgewähltes Obft verkauft K. Schweizer, Schreinermeister.

Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Mosenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1. 25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen u. Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. s. w., die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

Badnang. Krautstände.

Als mir entbehrlich verkaufe ich: 1 starke eiserne Krautstände, in Eisen gebunden, 3 starke Fuhrfährer, ebenfalls stark in Eisen gebunden, eine größere Partie größere u. kleinere Fässer, sämmtlich alle in bestem Zustand und sehr stark in Holz und Eisen. Liebhaber können jeden Tag Käufe abschließen. J. P. Dincon.

Badnang. Eremitageofen.

Einen schönen Eremitageofen hat im Auftrag zu verkaufen Salner Stephanek jr. Badnang. Ein neues zweifelhafres Bett hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.